



Medienmitteilung «Adventsmarkt St. Josef 2019»

## Medienmitteilung «Adventsmarkt 2019»      Zürich, 14.02.2020

---

### Das schönste Geschenk

Der Adventsmarkt St. Josef Zürich stand unter dem Motto «Das schönste Geschenk». Zahlreiche Besucherinnen und Besucher haben einige schöne Geschenke gefunden und damit ein ganz grosses machen können. Denn der Reinerlös aus dem Adventmarkt 2019 ging an den Verein Espoir für das Projekt «Ponto» – Patenschaften für Kinder psychisch erkrankter Eltern.

### Die gelungene Überraschung

*«Wir durften unser neues Projekt Ponto am 30. November 2019 am Adventsmarkt der Pfarrei St. Josef vorstellen. Das grosse Engagement aller Beteiligten sowie die liebevolle Vorbereitung des Basars, dessen Erlös komplett Ponto und damit Kindern psychisch erkrankter Eltern zugutekommt, haben uns sehr berührt. Ein herzliches Dankeschön für Ihre Spende und Ihren grossartigen Einsatz.»*, so Lucia Schmid, Geschäftsführerin Espoir und Co-Projektleiterin Ponto.

Die Pfarrei St. Josef freut sich sehr, dass sie damit ein so sinnstiftendes Projekt und die Initiative vom Verein Espoir in Zürich unterstützen konnten.

### Was ist Ponto und was soll es bewirken

Esplor und Pro Infirmis Zürich sind in ihrem beruflichen Alltag immer wieder mit dem Thema psychisch erkrankter Eltern, die mit ihren Kindern auf sich alleine gestellt sind, konfrontiert worden. Die Erfahrung zeigte, dass je länger eine Erkrankung der Eltern dauert, desto mehr unterstützende Kontakte ausserhalb des engsten Familienkreises wegfallen. Somit sind die Kinder mit ihren Eltern von einer erhöhten Isolierung betroffen. Diese Beobachtungen gaben den beiden Organisationen den Anstoss, Mitte 2019 das Projekt Ponto ins Leben zu rufen. Das Projekt zielt darauf hin, dass die Kinder an einem halben Tag pro Woche mit einer freiwilligen Patin oder Paten aus ihrer Umgebung einen unbeschwertem, altersentsprechenden Alltag erleben dürfen und sie so auch neue Kontakte mit zuverlässigen ansprechbaren Erwachsenen erleben. Eine willkommene Abwechslung zum belasteten Familienalltag, denn die Kinder leiden häufig stark mit ihrer beispielsweise traumatisierten Mutter oder ihrem depressiven Vater mit. Sie neigen ausserdem dazu, schon sehr früh die Verantwortung für den betroffenen Elternteil zu übernehmen. Die Eltern erhalten im Gegenzug einen kurzen Freiraum, den sie für ihre Genesung nutzen können, oder um einfach einmal von ihren Erziehungsaufgaben entlastet zu sein.

Ponto versucht Brücken zu bauen und trägt mit diesen neuen sozialen Kontakten zur Inklusion von psychisch erkrankten Menschen bei.

### Bisher Erreichtes

Vieles konnte seit der Idee mit dem Projektstart umgesetzt werden. So hat je eine Fachperson in einem kleinen Pensum bei Espoir und Pro Infirmis Zürich ihre Arbeit

aufgenommen. Die Patenschaftskordinatorin bei Espoir ist mit der Gewinnung von Patinnen und Paten und ihrer Begleitung beauftragt. Die Eltern-Koordinatorin bei Pro Infirmis Zürich berät die betroffenen Eltern und macht sie auf die Entlastungsmöglichkeit durch Ponto aufmerksam. Ziel ist es, dass sowohl die Patinnen und Paten als auch die betroffenen Eltern eine zuverlässige professionelle Begleitung erfahren. Seit dem Start konnten schon etliche interessierte Patinnen und Paten, die kurz vor der Aufnahme eines Patenkindes stehen, gewonnen werden. Trotzdem ist der Verein weiterhin darauf angewiesen, dass sich weitere Personen melden, die einem Kind durch diese sinnstiftende Aufgabe unbeschwerte gemeinsame Nachmittage schenken möchten.

Weitere Informationen unter [www.ponto.ch](http://www.ponto.ch)

#### **Freiwillige Patinnen und Paten gesucht**

Sind Sie interessiert, einem Patenkind einen halben Tag pro Woche Ihre Aufmerksamkeit zu schenken? Dann kontaktieren Sie noch heute:

Espoir, Rina Lombardini, Patenschaftskordinatorin Ponto,  
043 501 24 74, [r.lombardini@vereinespoir.ch](mailto:r.lombardini@vereinespoir.ch)

